

# Tipps zur Landschafts- und Reise-Fotografie

von Jürgen Novotny, [www.LightuponmyFace.com](http://www.LightuponmyFace.com)

für Amazon.de

[https://www.amazon.de/b/ref=s9\\_acss\\_bw\\_hsb\\_camhs112\\_s1\\_n?](https://www.amazon.de/b/ref=s9_acss_bw_hsb_camhs112_s1_n?_encoding=UTF8&ie=UTF8&node=10982175031&pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_s=merchandised-search-2&pf_rd_r=SMGCKZA1GB3ZWGG2Y9RB&pf_rd_t=101&pf_rd_p=1047540707&pf_rd_i=571860)

[\\_encoding=UTF8&ie=UTF8&node=10982175031&pf\\_rd\\_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf\\_rd\\_s=merchandised-search-](https://www.amazon.de/b/ref=s9_acss_bw_hsb_camhs112_s1_n?_encoding=UTF8&ie=UTF8&node=10982175031&pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_s=merchandised-search-2&pf_rd_r=SMGCKZA1GB3ZWGG2Y9RB&pf_rd_t=101&pf_rd_p=1047540707&pf_rd_i=571860)

[2&pf\\_rd\\_r=SMGCKZA1GB3ZWGG2Y9RB&pf\\_rd\\_t=101&pf\\_rd\\_p=1047540707&pf\\_rd\\_i=571860](https://www.amazon.de/b/ref=s9_acss_bw_hsb_camhs112_s1_n?_encoding=UTF8&ie=UTF8&node=10982175031&pf_rd_m=A3JWKAKR8XB7XF&pf_rd_s=merchandised-search-2&pf_rd_r=SMGCKZA1GB3ZWGG2Y9RB&pf_rd_t=101&pf_rd_p=1047540707&pf_rd_i=571860)

## Wo denn eigentlich?

Landschaftsfotografie ist ein guter Grund, raus in die Natur zu gehen. Haben Sie nicht eh vor, sich diesem Thema während des Jahresurlaubs zu widmen, schnappen Sie sich eine Landkarte, einen Kompass und vergessen Sie nicht, das Auto auch mal zu verlassen: die besten Landschaftsmotive finden sich bei einem Spaziergang bzw. einer Wanderung. Zum Thema Landkarte: an dieser Stelle kann das Internet natürlich sehr hilfreich sein; damit meine ich nicht nur Google Earth, sondern auch spezialisierte Websites zur Landschaftsfotografie, um gute Locations für das eigene „Shooting“ ausfindig zu machen.



## Der richtige Zeitpunkt

Die Qualität einer Landschaftsfotografie wird ganz erheblich von der Qualität des Lichts bestimmt. Als Folge gilt als Faustregel, entweder früh am Morgen oder während der späten Nachmittagsstunden zu fotografieren; die Sonne steht tiefer, die Kontraste sind geringer, gleichzeitig finden sich während dieser „magischen Stunden“ ganz besondere, stimmungsvolle Farbpaletten. Während der sogenannten „Goldenen Stunde“, also kurz nach dem Sonnenaufgang oder kurz vor Sonnenuntergang, erscheint das Licht aufgrund seines längeren Wegs durch die Erdatmosphäre weicher und wärmer, es wird mehr gestreut. Landschaftsaufnahmen wirken dadurch intensiver, die Farben gesättigter. Wird das gewählte

Landschaftsmotiv gerade von der aufgehenden Sonne ansprechend beleuchtet, ist aber frühes Aufstehen angesagt. Für das Urlaubs-Familienfoto können Frau und Kinder zu diesen Uhrzeiten übrigens auch gerne mal direkt ins Licht schauen: der Teint wirkt durch das goldene Streulicht gesünder und erholter, Überbelichtungen müssen weniger befürchtet werden.

Abhängig vom **Wetter** kann sich die Szenerie auch kurzfristig dramatisch verändern; eine gute Zeitplanung ist daher wichtig. Häufig warten Fotografen, die neu im Thema „Landschaft“ sind, auf schönes Wetter, in der Meinung, dies sei Voraussetzung für optimale „Shootings“. In Wahrheit sind es oft Wetterlagen wie Regen, Nebel, stürmischer Wind mit dramatischen Wolken, die spannende Ergebnisse erbringen – und ganz nebenbei dafür sorgen, dass Sie nicht am Urlaubsort festsitzen und auf den ersehnten Sonnenschein warten.

### **Filter oder nicht Filter?**

Landschafts- und Reisefotografen haben eigentlich immer einen Zirkular-Polfilter dabei. In unserem Genre sind es besonders zwei Charakteristika, die diesen Filter sehr hilfreich machen: zum einen reduziert er Reflektionen und Glanzeffekte (nicht nur die von Gewässern, sondern auch Schaufenstern etc.), zum anderen sorgt er für sattere Farben und einen besseren Kontrastumfang. Besonders auffällig wird der Effekt bei freiem, blauen Himmel.

[https://www.amazon.de/s/ref=sr\\_nr\\_n\\_1?fst=as%3Aoff&rh=n%3A569984%2Ck%3Apolarisationsfilter&keywords=polarisationsfilter&ie=UTF8&qid=1470407605&rnid=1703609031](https://www.amazon.de/s/ref=sr_nr_n_1?fst=as%3Aoff&rh=n%3A569984%2Ck%3Apolarisationsfilter&keywords=polarisationsfilter&ie=UTF8&qid=1470407605&rnid=1703609031)

Eines der größeren Probleme für Landschaftsfotografen ist der Helligkeits-Unterschied zwischen Himmel und Erde. Während das menschliche Auge in der Regel kein Problem damit hat, die Abstufungen zu erkennen, kann das der wesentlich unempfindlichere digitale Sensor nicht. Für diesen Zweck wurden GND-Filter (genauer: Neutraldichte-Verlaufsfilter oder auch Grauverlaufsfilter) erfunden, die zu einer Hälfte hin ganz transparent werden, während die andere Hälfte grau getönt ist. Der GND-Filter erlaubt uns, die Belichtung zwischen Himmel und Land deutlich besser auszubalancieren, Details werden in beiden Zonen besser sichtbar. Dieser Effekt kann übrigens nachträglich nur sehr schlecht – wenn überhaupt – per Bildverarbeitung eingearbeitet werden.

[https://www.amazon.de/s/ref=sr\\_nr\\_n\\_0?fst=as%3Aoff&rh=n%3A562066%2Cn%3A571860%2Cn%3A331964031%2Cn%3A569980%2Cn%3A898692%2Ck%3Agrauverlaufsfilter&keywords=grauverlaufsfilter&ie=UTF8&qid=1470407673&rnid=569604](https://www.amazon.de/s/ref=sr_nr_n_0?fst=as%3Aoff&rh=n%3A562066%2Cn%3A571860%2Cn%3A331964031%2Cn%3A569980%2Cn%3A898692%2Ck%3Agrauverlaufsfilter&keywords=grauverlaufsfilter&ie=UTF8&qid=1470407673&rnid=569604)

### **Bildkomposition**

An dieser Stelle möchte ich erst einmal einflchten: Probieren ist besser als Studieren. Also bitte experimentieren und auch mal etwas anderes versuchen, als in den gängigen Fotoratgebern zu lesen ist. Zu lesen ist nämlich immer wieder die sogenannte Drittel-Regel, nach der der Bildausschnitt imaginär vertikal und horizontal in Drittelbereiche aufgeteilt wird. Dann gilt es, interessante Bildbestandteile an den Schnittpunkten dieser Linien zu platzieren, oder – im Falle eine Horizonts – entlang einer der horizontalen Linien. In der Tat ist die Drittel-Regel ein guter Ausgangspunkt – für die eigenen Experimente.

Gleichzeitig sollte der Fotograf oder die Fotografin ein Gespür für Linien innerhalb des Motivs entwickeln: eine Mauer oder ein Zaun, eine Gruppe von Menschen oder das Blumenbeet können den Betrachter in das Foto hineinführen, ihn auf den eigentlichen thematischen Mittelpunkt aufmerksam



machen oder einfach die gewünschte Bildtiefe erzeugen. Ist es der Vordergrund, der mich interessiert? Oder gibt er meinem Hintergrund erst die rechte Würze? Ein im Sandstrand steckendes Surfbrett lässt die weiter entfernten Surfer auf einmal räumlicher erscheinen, Betrachter erlangen erst so ein Gefühl für Entfernungen und Proportionen.



### **Das richtige Objektiv**

Denkt man an Landschafts-Fotografie, fallen einem zuallererst die sehr weiträumigen Ansichten ein, die dem Betrachter eine eindrucksvolle Szenerie präsentieren. Weitwinkelobjektive sind daher die naheliegende Wahl, wenn es darum geht, „soviel Landschaft wie möglich“ in den Bildausschnitt zu bekommen. Alles unterhalb von 50mm Brennweite (Vollformat, oder auch 35mm im APS-C-Format) wird als Weitwinkel bezeichnet, wobei gerade Objektive um die 24mm und darunter (APS-C: ca 16mm) in diesem Bereich aktuell populär sind. Natürlich kann man das häufig mitgelieferte Set-Zoomobjektiv mit seinen 18-55mm Brennweite gut für die Landschaftsfotografie verwenden, **bessere Ergebnisse** – weil schärfer über den gesamten Bildbereich (ganz wichtig für unser Landschafts-Genre) und mit weniger Abbildungsfehlern wie chromatischer Aberration oder Verzerrung behaftet – lassen sich jedoch

mit Festbrennweiten erreichen. Ein gutes Objektiv ist mehr als die „halbe Miete“: **Egal, wie gut die Kamera ist, ein mittelmäßiges Objektiv wird auch nur zu mittelmäßigen Resultaten führen.** Neben meinem Set-Objektiv für alle Fälle habe ich daher immer auch ein stärkeres Weitwinkelobjektiv in meiner Tasche.

*Zeit, die Regeln zu brechen:* obwohl ein Tele-Objektiv vielleicht nicht die automatische Wahl für das Genre „Landschaft“ ist, können mit ihm jedoch entfernte Details erfasst werden und interessante Ausschnitte einer Szene isoliert werden. Während ein Weitwinkelobjektiv den Blick auf eine Szenerie tatsächlich weitet (weiter entfernte Objekte erscheinen mit ihm noch weiter entfernt als näher liegende), reduziert ein Teleobjektiv die Schärfentiefe und komprimiert das Motiv: Berge erscheinen plötzlich viel näher zusammengedrückt, Bauwerke scheinen sich direkt hintereinander anzuordnen. Wer also für mehr **Abwechslung in seiner Landschafts- und Reisefotografie** sorgen will, sollte sich die Zeit nehmen, eine Szenerie mit unterschiedlichen Brennweiten zu betrachten; hier bietet jeder Hersteller die passende Linse für das jeweilige Budget. *Es wird sich lohnen!*

### **Schärfentiefe**

Anders als in der Portrait- oder auch der Streetfotografie werden Landschaften gerne durchgängig scharf abgelichtet, so daß beispielsweise der Baum im Vordergrund ebenso scharf zu sehen ist wie der entfernte Horizont. Belohnt wird der Fotograf mit einer starken Tiefenwirkung, die das Motiv fast dreidimensional erscheinen lässt; gerade ein Weitwinkelobjektiv unterstützt diese Bildwirkung, scheinbar mitten in der Szenerie zu stehen. Hier hilft die einfache Regel: je kleiner die eingestellte Blende (wie z.B. f/16 oder f/22), desto größer wird der scharf abgebildete Bereich vor und hinter dem Fokus. Die kleine Blende führt aber – insbesondere in den oben erwähnten „magischen Stunden“ mit weniger Licht – dazu, dass sie mit längeren Verschlusszeiten kompensiert werden muß (wir nehmen jetzt einmal einen niedrigen ISO-Wert für minimales Rauschen an). Dies ist einer der Gründe, warum ein Urlaubs- und Landschaftsfotograf immer ein Stativ dabei haben sollte, sei es nun ein besonders standfestes Dreibeinstativ oder die einbeinige Variante, die auch schon zu deutlich mehr Stabilität beiträgt. An dieser Stelle: den Selbst- bzw. Fernauslöser nicht vergessen, da die Betätigung des kameraeigenen Auslösers ungewollte Vibrationen erzeugt.

[https://www.amazon.de/s/ref=lp\\_571860\\_nr\\_n\\_12?fst=as%3Aoff&rh=n%3A562066%2Cn%3A%21569604%2Cn%3A571860%2Cn%3A570028&bbn=571860&ie=UTF8&qid=1470408925&rnid=571860](https://www.amazon.de/s/ref=lp_571860_nr_n_12?fst=as%3Aoff&rh=n%3A562066%2Cn%3A%21569604%2Cn%3A571860%2Cn%3A570028&bbn=571860&ie=UTF8&qid=1470408925&rnid=571860)

### **Spezialfall: Besonders lange Belichtungszeiten**

Da wir gerade beim Thema „Stativ“ sind: haben Sie schon einmal die beruhigenden Landschaftsaufnahmen vom Meer gesehen, bei denen die Wasseroberfläche so schön weich und milchig aussieht? Dieser Effekt kann einfach über längere Belichtungszeiten von mehreren Sekunden erreicht werden. Unabdingbar hierfür ist allerdings ein wirklich stabiles Stativ – und der vorhin genannte Selbst-/Fernauslöser natürlich. Stellt die Kamera fest, dass sich für diese lange Belichtungszeit keine passende, kleine Blende findet – ist das Tageslicht also zu hell für korrekt belichtete Aufnahmen – hilft auch hier wieder ein Graufilter, der die Empfindlichkeit um mehrere Blendenstufen senken kann. Und für Spiegelreflex-Nutzer sei gesagt: besser den Spiegel vor dem Auslösen arretieren (Mirror Lock), damit es nicht zu Unschärfen durch das Spiegelschlagen kommt.

### **Das Ergebnis**

Um die Qualität unserer Ergebnisse zu maximieren und uns alle Möglichkeiten der Nachbearbeitung

offen zu halten, sollten Landschaftsaufnahmen in der Kamera stets als RAW-Dateien abgespeichert werden; viele Kameras tun dies – entsprechend eingestellt - zusätzlich zur „normalen“ JPG-Datei, in diesem Falle aber ohne die Anwendung der kameraeigenen Software. Mit der richtigen RAW-Software wie z.B. Adobe Camera Raw oder herstellereigenen Programmen können unsere Aufnahmen damit nachträglich sehr viel weitgehender bearbeitet und korrigiert werden (Weissabgleich, Farbtemperatur, Dynamikumfang u.v.m.). Die richtige Anwendung der „üblichen verdächtigen“ Bildbearbeitungsprogramme wie Photoshop oder Lightroom, um nur zwei zu nennen, wäre aber das Thema eines eigenen Artikels.

**Noch ein kleiner Tipp:** oft lohnt es sich, die farbigen Aufnahmen auch einmal in einer Schwarz-Weiß-Version zu betrachten; die Bildwirkung kann eine ganz andere sein und manchmal durchaus verblüffen. Bei dieser Aufgabe helfen neben den oben erwähnten Programmen auch und vor allem Spezialwerkzeuge und PlugIns wie z.B. *Nik Silver Efex* oder *onOne Perfect Effects*.

**Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Experimentieren!**